

Nordostasiatische Friedenssommerschule 2024

Zentrum für Deutschland- und Europastudien (ZeDES) an der Chung-Ang-Universität in Seoul, 26.–31. August 2024

Bericht von Dr. Ki-Chung Bae

Das Zentrum für Deutschland- und Europastudien (ZeDES) an der Chung-Ang-Universität in Seoul veranstaltete im Rahmen des DAAD-Programms „Vernetzung der DAAD-Zentren für Deutschland- und Europastudien“ eine *Nordostasiatische Friedenssommerschule* zum Dachthema „Frieden in Nordostasien in einer Zeit des globalen Wandels“. Diese Sommerschule, ein internationales und interdisziplinäres Projekt für Masterstudierende und Doktoranden aus dem Zentrenkreis, zielte darauf ab, den Teilnehmenden aus verschiedenen Ländern ein tieferes Verständnis für Politik, Wirtschaft, Gesellschaft, Kultur und Geschichte der Region Nordostasien zu vermitteln und die Bedeutung gegenseitiger Zusammenarbeit für Stabilität, Wohlstand und dauerhaften Frieden in der Region zu unterstreichen. Insgesamt 39 Teilnehmende aus acht Ländern – aus China, Japan, Deutschland, den Niederlanden, Israel, Brasilien, Chile und auch aus Korea – nahmen an den sechs-tägigen Bildungs- und Kulturprogrammen teil.



Gruppenfoto nach der Eröffnungszeremonie.

Nach der Eröffnungsrede des Direktors des ZeDES, Prof. Dr. Nury Kim, gab es eine Reihe von Grußworten vom Präsidenten der Chung-Ang-Universität, Herrn Prof. Dr. Sang-Gyu Park, dem Botschafter der Bundesrepublik Deutschland in Korea, Herrn Georg Wilfried Schmidt, dem Direktor des Zentrums für Deutschlandstudien (ZDS) an der Peking University, Herrn Prof. Dr. Liaoyu Huang, und dem Geschäftsleiter des Zentrums für Deutschland- und Europastudien an der Universität Tokio, Komaba (DESK), Herrn Dr. Hideto Hiramatsu sowie einen Eröffnungsvortrag von Prof. Dr. György Széll, dem ehemaligen Vizepräsidenten der Universität Osnabrück.



Gruppenfoto vor der Statue von König Sejong auf dem Platz Kwanghwamun: König Sejong verkündete 1446 die Gründung von Hangeul, dem von ihm erfundenen koreanischen Alphabet.

Im Rahmen des Bildungsprogramms wurden sechs Vorträge jeweils mit einem Workshop angeboten, zu den Themen „Frieden in Europa und Nordostasien“, „Nordostasien im Spannungsfeld zwischen dem alten und dem neuen Kalten Krieg“, „Der Russland-Ukraine-Krieg und die Lage in Nordostasien“, „Teilung und Frieden auf der koreanischen Halbinsel“ und „Flüchtlinge und Frieden“. Durch die Zusammenarbeit sowie die Kulturprogramme lernten nicht nur die Teilnehmenden, sondern auch die Lehrenden über die (außen-)politischen Verhältnisse und gesellschaftlichen Besonderheiten in Nordostasien. Auch die Teilnehmenden aus verschiedenen Ländern haben sich innerhalb von relativ kurzer Zeit persönlich kennengelernt und sich gegenseitig motiviert, sich weiter mit dem Thema Frieden zu befassen. Ein besonderer Dank von den Teilnehmenden und Lehrenden gilt dem DAAD und der CAU für die großzügige Finanzierung sowie diverse organisatorische Unterstützung. Bei der Organisation waren das chinesische und das japanische DAAD-Zentrum ebenfalls eine große Unterstützung.



Gruppenfoto am letzten Bahnhof Wolchong-ri in Cheolwon: Die Gleise verlaufen nicht mehr nach Norden, sondern bleiben unterbrochen.

Dr. Ki-Chung Bae

Zentrum für Deutschland- und Europastudien (ZeDES)

Chung-Ang-Universität, Seoul

kjbae2013@gmail.com